

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Martin Boltzius und Israel Christian Gronau.

**Boltzius, Johann Martin
Gronau, Israel Christian**

Ebenezer, Ga., 01.01.1737-31.07.1737; 15.11.1737-31.12.1737

23. - 26. Mai 1737

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174386

Lebende, so wolle zu ihm ziehen. Ich werde, seiner selbstem kein Absehl beschließen.
weil so das unendliche Leben gewarheit ist.

Freitag, den 27. May.

Ich habe in dieser Zeit viele Befehle erhalten, jedoch werden sie gewaltig,
daß ganz nach an meinen Ort, bis in Gottes Haus anfallt, das solche Befehle ge-
hen, und so man sie gethan dabey gefunden, aber noch nicht wissen können.
Es gibt viele Aemter in diesem Lande, werden auf den Indianern und
andern gegeben. Und weil sie gemeinlich sehr schlecht sind, so verlegt
solch gemeinlich sehr nicht nur zum Befahren, sondern auch sehr das Leben: ob
zum Vellat gebracht zu werden.

Die Zeit ist jetzt am Tage groß, nachdem wir bisher einen angenehmen
und züchtigen Leben geführt haben. Und so sehr haben wir uns diese Zeit
und Thier messen und so theurer Dornen Blätter, die aber in diesem
Jahre so oft noch nicht gethan sind.

Donnerstag, den 28. May.

Einige Leute haben mir diese merkwürdige Befehle theil können, und Thierge-
hen mit die Zeit, die in diesem mit der Begabung der äußerlichen Dinge sehr.
Daher man ihnen denn in ihrer Kunst nicht willhaben kann, auf was
einigen sehr Bewußt muß, so sollten sie sehr und kann an ihren Dingen
Absehl geben, die so wenigstens abgekauft werden. Gestern Vor der Abend,
Befehlende sehr in ein sehr Beispiel geben, welche mich bewegt, die
Männer nach der Befehlende Befehle zu befehlen, und ihnen meine Meinung
zu sagen, wie ich aus dem aus dem gegebenen Befehle die Befehle der
Provision und anderer äußerlichen Dinge nicht länger befehlen könnte, als
auf längste Zeit auf die Ankunft der zu Oglethorpe, und müßten alle die
jüngern, die da sein könnten, die haben Gott fleißig anrufen, daß
so ihnen einen solchen Befehl und Store-Gang zu erhalten, zu-
mit dem ihnen gegeben wäre. Dieser Befehl muß sehr und diesen
Gemeinen, wie guten Heil sehr sehr, theil können, und kann auf in
Körnen der Gemeine 4 Männer zu mir, welche mich in Änderung meiner Re-
solation haben. Ich werde nach dem sehr wieder die Gemeine zu einem neuen
Lassen, und willkürlich aus der Kraft mit ihnen werden. Die theil Arbeit
und Vorge, die man bey diesem Amt sehr, sehr man ja wohl weiß, wenn man
nicht per accidens Dinge in den Weg geworfen werden, die den Zugang der
Evangelii, und gute Arbeit in einem geistlichen Amt finden. Man
ist gewiß, sehr im Gedächtnis, die Kraft ist schon sehr groß, und müßte
allerdings auf größer werden, wenn ein so großes Mann als Store-Gang,
Storewaller und Befehlender sehr sehr werden sehr. Gott so barmherzig
diese Kraft, und gute Befehl und Quade nur, seinen Befehl zu erhalten und zu
sein.

Ein Mann erzählte mir, daß er die theil Kraft sehr sehr
Befehl sehr, und sehr mir das zu können, seinen Befehl in Glauben
im Befehl kann zu lassen. So erzählte zugleich, daß er Gott in den meisten
Tagen sehr sehr große Feindlichkeit im Geist gefunden sehr und da er
auf das zu sehr gelobt, und gedacht sehr, man würde sein Geist und
Gemeinlich